

Mütterzentren-volle Kraft voraus!

Bundesverbandstreffen in Langen

Unter dem Motto „Mütterzentren - volle Kraft voraus - starke Mütterzentren bundesweit“ fand das diesjährige Bundesverbandstreffen im September in Langen statt. Gegründet 1986 und seit 2006 Mehrgenerationenhaus, ist das Zenja (Zentrum für Jung und Alt) mit seiner bewegten Geschichte, seinen unzähligen Kooperationen und Projekten, eines der spannendsten Mütterzentren bundesweit. (www.zenja-langen.de)

An mehreren Tischen diskutierten Moderatorinnen mit Teilnehmerinnen in kleinen Gruppen nach der World Cafe- Methode über ein Thema. Wer wollte, notierte wichtige Gedanken auf den Tischdecken. Dadurch wurde das kollektive Wissen nicht nur mündlich weitergegeben, sondern auch sichtbar gemacht, bevor die Teilnehmerinnen zum nächsten Tisch wechselten.

Neuer Name, neues Image?

Tanja Brückelt, Familienbande Kamen, besprach in ihrer Runde das Thema „Image Kampagne“, in der es vor allem um eine Namensänderung der Mütterzentren ging. Spiegelt ein Name wie OHJA! (Offenes Haus für Jung und Alt) den demographischen Wandel, der sich nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb der Mütterzentren vollzieht, treffender wider? Wäre der Name weniger erklärungsbedürftig und gelänge es uns daher eher potentielle Geldgeber zu erreichen? Wie würden ein neues Logo, eine erfolgreiche Imagekampagne und die Öffentlichkeitsarbeit dazu aussehen?

Das Thema wurde kontrovers diskutiert. Heraus kristallisiert hat sich jedoch der Gedanke, den Bundesverband nicht umzubenennen, denn der Name sollte öffentlich sichtbar bleiben. Schließlich steht der Name für jahrelange politische Arbeit, Identität, Qualität und Zusammengehörigkeitsgefühl und ist Pate für die international arbeitenden Verbände.

OHJA! sei allerdings ein guter Name für einzelne Produkte oder Marken, z.B. das Curriculum.

Generationenwechsel

Bundesvorstandsfrau Cornelia Hoenigschmid fragte in ihren Diskussionsrunden, wie ein gelungener Generationenwechsel aussieht und wie die einzelnen Mütterzentren ihre Suche nach Nachfolgern gestalten.

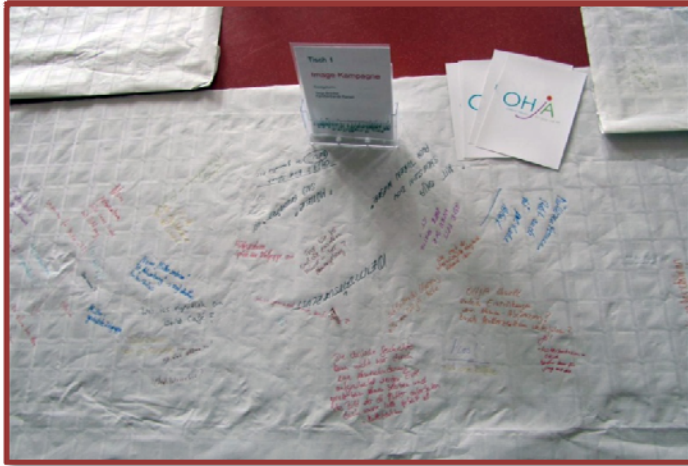
Mehr Transparenz wünschten sich die Teilnehmerinnen und schlugen die gelegentliche Teilnahme an den Vorstandssitzungen und die Veröffentlichung von Protokollen vor. Mögliche Nachfolgerinnen sollten persönlich angesprochen und ermuntert werden und langsam in ihre Aufgaben hineinwachsen können.

Da viele Frauen heute schneller in ihren Beruf zurückkehren, sei es außerdem wichtig zu überlegen, wie die „kurze Elternzeit“ genutzt und Plenumssitzungen neu organisiert werden können.

Eva Sowa, Landesverband NRW, moderierte an ihrem Tisch das Konzept, das hinter dem Curriculum für Gastgeberinnen und dem guten Siegel steht. Gabi Friedrich vom SOS-Mütterzentrum Zwickau diskutierte mit den Frauen über Alltagsgeschichten.

Das „Prinzip Gastgeberin“ wunderbar in die Praxis umgesetzt, haben die Langener Frauen mit guter Laune, einem leckeren Kuchenbuffet, Grillen im Garten und einer entspannenden Handmassage für alle Teilnehmerinnen.

Beatrice Schilling, Pressereferentin, Mütterzentren Bundesverband e.V.



Method World Cafe:

Diese Workshop-Methode wurde entwickelt, um in Gruppen mit mehr als 20 Teilnehmern möglichst viele Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. So sollen kollektives Wissen und verschiedene Sichtweisen besser vernetzt werden. Dafür wird an Stehtischen mit einem Moderator eine wirklich relevante Frage diskutiert.

Gedanken werden auf den Tischdecken notiert und von der nächsten Runde gelesen und ergänzt. So entsteht eine farbige mindmap auf der später die Prioritäten gesetzt werden.

Praktissima-Verleihung 2011 **Jahresmotto: Mütterzentren - Orte der Familienbildung**



1. Platz Mütterzentrum Langen ZenJA e.V., **2. Platz** Mütterzentrum Leipzig-Paunsdorf e.V., **3. Platz** Mütter- und Familienzentrum Mössingen e.V.
Verleihung der Ehren-Praktissima an Mechthild Jansen, Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Leiterin des Referates IV Frauen / Gender Mainstreaming / Geschlechtsbezogene Pädagogie / Migration
Laudatio von Otti Geschka, CDU-Politikerin und Staatssekretärin a. D. und selbst Praktissima-Trägerin (2002)